

## Krankheiten im Getreide

28.05.2018

Blüte Winterweizen  
Wachstumsstadium 65  
Staubbeutel sichtbar

**Weizensorte:** Kerubino, Stadium: EC 52  
Mehltau und Gelbrost auf F1 bis F5,  
geringer Befall mit Blattdürre und  
Braunrost

**Gerstensorte:** California, Stadium: EC 77  
Geringer Befall mit *Rhynchosporium*  
und Netzflecken auf F1 bis F4

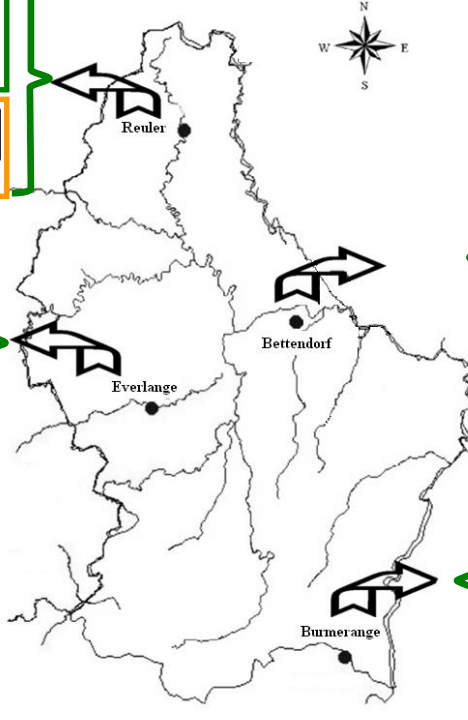
**Weizensorte:** Genius  
Stadium: EC 65, Blattdürre auf  
Blatttagen F1 bis F6, vereinzelt  
Gelbrost, Bestand behandelt ✓

**Gerstensorte:** Meridian  
Stadium: EC 82, *Rhynchosporium*,  
Netzflecken und *Ramularia* auf  
F1 bis F5, Bestand behandelt ✓



Blatttage

F1  
F2  
F3  
F4  
F5



**Weizensorte:** Desamo  
Stadium: EC 63, Braunrost auf  
F2 bis F5, Blattdürre, *Fusarium*  
Risiko

**Weizensorte:** Kerubino  
Stadium: EC 65, Befall mit  
Blattdürre und Gelbrost  
auf F2 bis F5, Bestand behandelt ✓

**Gerstensorte:** California  
Stadium: EC 82, *Ramularia*  
Blattflecken auf F1 bis F4,  
Zwergrost, Bestand behandelt ✓

**Triticalesorte:** Adverdo  
Stadium: EC 69, Mehltau auf  
allen Blatttagen, vereinzelt  
Rost, Bestand behandelt ✓

**Weizensorte:** Reform  
Stadium: EC 65, starker Befall  
mit Gelbrost auf F2 bis F5,  
Blattdürre, Bestand behandelt ✓

**Gerstensorte:** California  
Stadium: EC 75, Zwergrost,  
*Rhynchosporium* und Netz-  
flecken auf F1 bis F4, Bestand  
behandelt ✓

Der Winterweizen befindet sich am nördlichen Standort Reuler das Wachstumsstadium des Ährenschiebens. In Reuler hat sich der Befall mit Mehltau und Gelbrost seit der letzten Woche so stark ausgebreitet, dass der Aufwand einer Bekämpfung hier gerechtfertigt ist. An den Standorten Everlange, Bettendorf und Burmerange befindet sich der Winterweizen in der Phase der Blüte und ist damit anfällig für Infektionen mit *Fusarium*-Arten. Im Gutland und im Süden, wo die Winterweizenbestände aktuell blühen, ist in den nächsten Tagen auf die Witterung zu achten. Bei Regen mit Blattnässedauer von etwa über 6 Stunden besteht die Gefahr von *Fusarium*-Infektionen mit nachfolgender Mykotoxinbildung im Korn. Besonders gefährdet sind Winterweizenbestände mit der Vorfrucht Mais und ohne wendende Bodenbearbeitung vor der Saat des Weizens. Bei Eintreffen von Regen kann das Risiko von Mykotoxinbelastungen im Korn insbesondere auf Feldern mit Vorfrucht Mais und ohne wendende Bodenbearbeitung durch den Einsatz eines Azolfungizides (z.B. mit einem der Wirkstoffe Prothioconazol, Metconazol, Tebuconazol oder Epoxiconazol) ungefähr halbiert werden. Sollte es in der aktuellen Woche (22. Kalenderwoche) trocken bleiben, besteht im Gutland und im Süden keine Infektionsgefahr durch *Fusarium*-Arten und ein Fungizideinsatz ist bei Trockenheit zur Blüte unnötig. Am Standort Bettendorf im Osten haben sich in der vergangenen Woche Blattdürre und Braunrost auf der Sorte Desamo so stark ausgebreitet, dass hier der Aufwand einer Spritzung gerechtfertigt ist. Beachten Sie für die Einschätzung der Anfälligkeit Ihrer Sorte(n) bitte auch die Bonituren aus dem Sortenversuch vom Standort Bettendorf (siehe unten, SENTINELLE+).

Die Wintergerste befindet sich im Stadium der Kornbildung, im Süden bereits in der Phase der Reife. Die Blätter der Wintergerste sterben nun natürlicherweise rasch von unten nach oben ab. In dieser späten Phase der pflanzlichen Entwicklung ist ein Einsatz von Fungiziden nicht mehr sinnvoll.

Die Triticalesorte Adverdo am Standort Bettendorf befindet sich in der Phase des Blüte. Vor zwei Wochen war hier eine Bekämpfung von Mehltau notwendig. Unbehandelte Parzellen sind mittlerweile vollständig befallen. Vereinzelt wurde Gelbrost in der Wintertriticale gefunden, der jedoch im konkreten Fall den Aufwand einer erneuten Spritzung nicht rechtfertigt. Unbehandelte Triticalebestände sollten auf Befall mit Mehltau und Rost kontrolliert werden.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter [https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de.htm](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm). Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und die maximal erlaubte Anzahl von Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel pro Jahr. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT: Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@LIST.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

## SENTINELLE +

### Befallsbonituren aus den Sortenversuchen im Winterweizen zu Bettendorf

Winterweizen-sorte	Blattdürre ( <i>Zymoseptoria tritici</i> )	Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> )	Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> )	Braunrost ( <i>Puccinia triticina</i> )	DTR Blattdürre ( <i>Drechslera tritici-repentis</i> )	Spelzenbräune ( <i>Septoria nodorum</i> )	Bewertung
Befallene Pflanzen (%), obere Blatttage							
Chevalier	36	0	0	22	0	0	behandelt
Colonia	31	0	0	2	0	0	behandelt
Desamo	20	0	0	22	0	0	●
Elixer	47	6	0	25	0	0	behandelt
Genius	56	0	0	3	0	0	behandelt
Kerubino	27	6	0	6	0	0	behandelt
Pionier	17	0	0	5	0	0	behandelt
Spontan	28	0	0	3	0	0	behandelt
Bekämpfungsschwelle <sup>1</sup>	10	30	60	30	5	30	

Am Standort Bettendorf wird in Zusammenarbeit mit der Ackerbauschule der Krankheitsbefall in ausgewählten Sorten des dortigen Sortenversuches mit einem vereinfachten Schema erhoben. Der Befall mit Blattdürre schwankte am 28. Mai 2018 von 17% in der Sorte Pionier bis zu 56% in der Sorte Genius. In dieser Woche wurde die Bekämpfungsschwelle von der Sorte Desamo überschritten. Der Befall mit Gelbrost schwankte von 0% in den Sorten Chevalier, Colonia, Desamo, Genius, Pionier und Spontan bis zu 6% in den Sorten Elixer und Kerubino. Der Befall mit Gelbrost verharnte damit im Sortenversuch am Standort Bettendorf deutlich unter der Bekämpfungsschwelle von 30%. Der Befall mit Braunrost schwankte von 2% in der Sorte Colonia bis zu 25% in der Sorte Elixer und lag damit bei den anfälligen Sorten nur noch knapp unter der Bekämpfungsschwelle von 30%. Andere Krankheiten wurden nicht gefunden. Sofern neu gebildete Blatttage gesund bleiben, kann der Anteil der auf den oberen Blatttagen befallenen Pflanzen im Vergleich zur Vorwoche rückläufig sein.

<sup>1</sup>Beer E (2005) Arbeitsergebnisse aus der Projektgruppe „Krankheiten im Getreide“ der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e. V. Gesunde Pflanzen 57:59–70.